

Absolutreport

Neue Perspektiven für
institutionelle Investoren



Beitrag in Ausgabe 02|2026

kommentar

RUDOLF HENKE ABV – Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen e. V.

Neues ABV-Prädikat schafft Orientierung, Transparenz und Vertrauen



Neues ABV-Prädikat schafft Orientierung, Transparenz und Vertrauen

RUDOLF HENKE Vorstandsvorsitzender ABV – Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen e. V., Berlin

Seit über 100 Jahren sichern berufsständische Versorgungseinrichtungen die Altersvorsorge ihrer Mitglieder. Auch nach Meinung unabhängiger Experten sind sie in ihrer eigenverantwortlichen Struktur nicht nur ein vorbildliches System.

Versorgungswerke haben zusätzlich den demokratischen Wandel, das größte Risiko jeder Altersvorsorge in diesem Jahrhundert, bereits heute ausfinanziert. Jeder Mitgliedsjahrgang sorgt versicherungsmathematisch für seine eigene prospektive Lebenserwartung. Zudem kombinieren Versorgungswerke – anders als die gesetzliche Rentenversicherung – in aller Regel das Umlageverfahren mit der Kapitaldeckung.

Für die Versorgungseinrichtungen ist es wichtig, den Kapitalstock so erfolgreich wie möglich anzulegen, um die späteren Renten der Mitglieder zu sichern und möglichst hoch anzusiedeln. Dadurch, dass ein großer Teil der Beiträge auf dem Kapitalmarkt angelegt wird, können Versorgungswerke nicht völlig unabhängig, aber unabhängiger als die gesetzliche Rentenversicherung, stabile Renten erwirtschaften.

Berufsständische Versorgungswerke tragen eine doppelte Verantwortung: Einerseits müssen sie wirtschaftlich tragfähige Renten zusagen, andererseits müssen sie übliche Marktrisiken eingehen, um die nötigen Erträge zu erzielen – was im Großen und Ganzen auch in Niedrigzinsphasen gelungen ist.

Um ihrer doppelten Verantwortung gerecht zu werden, treffen alle Versorgungswerke generell eine ausreichende Risikoversorge, bspw. durch Reservenbildung oder einen kontrollierten Risiko-

ausgleich zwischen Umlage und Kapitalanlage im Finanzierungsverfahren.

Zu den wichtigen Verantwortlichkeiten eines Versorgungswerkes zählt, regelmäßig einen objektiven Abgleich der zu erwartenden Entwicklung der Kapitalanlagen und seiner langfristigen Leistungspflichten vorzunehmen.

Klar ist: Rendite gibt es nicht ohne Risiko, das sich im Einzelfall auch einmal realisieren kann. Da die Kapitalanlage ausschließlich in den Versorgungswerken vor Ort verantwortet wird, hat die ABV als Spitzenorganisation der 91 Versorgungseinrichtungen in Deutschland keine rechtlichen Möglichkeiten, in die internen Abläufe ihrer Mitglieder einzugreifen. Sie kann die Anlagepolitik ihrer Mitgliedseinrichtungen weder anweisen, noch die tatsächlichen Anlagen kontrollieren. Dennoch stellen wir konkrete Arbeitshilfen zur Verfügung.

Erst kürzlich wurde das sogenannte **ABV-Prädikat** entwickelt, um die Professionalität der Kapitalanlage der Versorgungseinrichtungen sichtbar zu machen. Erforderlich ist: Eine klare Trennung zwischen operativen Tätigkeiten und Aufsichtsfunktionen, eine Trennung von Kapitalanlage und Risikoverantwortung und die Stärkung der Fähigkeit unserer Einrichtungen, sich selbst effektiv und verantwortlich zu kontrollieren.

Konkret wird für die Erlangung des ABV-Prädikats vorausgesetzt, dass ein Versorgungswerk nachweislich eine den Regeln der Aufsicht entsprechende

Anlagestrategie, ein umfassendes Risikomanagement sowie eine risikominimierende Geschäftsführung eines Versorgungswerks implementiert hat. Dazu gehören die Durchführung von ALM-Studien in regelmäßigen Abständen sowie von Stresstests, die jährliche Vorlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens, eines durch Wirtschaftsprüfer testierten Jahresabschlusses sowie von einrichtungsinternen Compliance – oder Governance-Richtlinien.

Bereits heute gehören diese Kriterien bei den meisten Versorgungswerken

„Qualitätssicherung durch Leitplanken.“

ohnehin zum Standard. Das ABV-Prädikat bietet darüber hinaus das Potenzial, diese Botschaft in aller Klarheit nach außen zu kommunizieren. Und es gibt den Mitgliedern der einzelnen Versorgungswerke gleichzeitig das Vertrauen, das sie mit gutem Recht in ihre Versorgungswerke haben dürfen.

Die Leitplanken des ABV-Prädikats sind übrigens nichts Neues. Die ABV prüft und aktualisiert ihre Empfehlungen kontinuierlich und beschreibt professionell die Regeln der Führung von Versorgungswerken und deren Weiterentwicklungen. Das neue ABV-Prädikat fasst diese Leitplanken zusammen, die eine erfolgreiche Geschäftsführung eines Versorgungswerks auszeichnen.

Absolutreport

Neue Perspektiven für
institutionelle Investoren



artikel

CLOs: Strukturelle Resilienz im Umfeld verteilter Kreditrisiken

KAREENA MOLEDINA, DENIS STRUC | Janus Henderson Investors

Steuerung von Aktienportfolios in Emerging Markets

DESIREE SAUER | Lazard Asset Management

Machine Learning in Small-Cap-Strategien

DR. MATTHIAS HANAUER, DR. HARALD LOHRE, LEJDA BARGJO,
VERA ROERSMA | Robeco

Gold – Planbare Erträge aus der Volatilitätsprämie

JULIAN WÖSSNER, DR. CHRISTIAN VIAL | Finreon

Strukturelle Risikosteuerung von Corporate-Bonds-Portfolios

JAN MÜLLER | T. Rowe Price

Investitionen im europäischen Verteidigungssektor

NELE FRIE, DAVID PEREZ | POELLATH



kommentare

Rudolf Henke

ABV – Arbeitsgemeinschaft
berufsständischer Versorgungseinrichtungen e. V.

Dr. Thomas Hempell

Generali Asset Management

standpunkt

Dr. Cyrus de la Rubia

Hamburg Commercial Bank

Deutschland: Auswirkungen eines Energiepreisschocks

kompakt

Daniel Grieger

Plenum Investments

Zulässigkeit von Katastrophenanleihen im Rahmen des UCITS-Regelwerks

drei fragen an

Alexander Mayer

Alte Leipziger LV a. G.,
Hallesche KV a. G.,
Alte Leipziger Holding AG

Strategische Asset Allocation in turbulenten Zeiten